

Libelle

Libelle exemplar
Seite 78

www.libelle-magazin.de • Juni 2010

Vom Klassensprecher zum Bundeskanzler



Treffpunkt Spielplatz

Frei-, Schutz- und Lebensraum für Mutter, Vater, Kind. Vom Sinn und Wert der Spielplätze.

Eltern haften

Der Ball in Nachbars Scheibe – aber wie funktioniert das eigentlich mit der Haftpflicht für die Kinder?



Getragen werden bedeutet: Urvertrauen gewinnen und Geborgenheit erleben.

Eins rechts, eins links, Knoten zu!

Vorm Bauch oder huckepack: Getragene Babys fühlen sich wohl

Babys zu tragen hat weder mit Öko noch mit Verwöhnen zu tun. Es ist praktisch, einfach und gut für den Tragling. Jedes Land hat seine eigene Tragekultur, denn ein Baby zu tragen ist im Vergleich zum Kinderwagen die viel ältere Tradition. □ Simone Feger

Iris ist mit Theresa in der Stadt unterwegs – rein in die Bahn, wieder raus und umsteigen, Treppen hoch, in kleine Geschäfte rein – das geht alles ganz schnell und unkompliziert. Iris müht sich nicht mit einem sperrigen Kinderwagen ab, für den ohnehin alles zu eng scheint. Ob eine alte oder eine neue Straßenbahn kommt, ob der Aufzug funktioniert oder nicht – ob es überhaupt einen Aufzug oder wenigstens eine Rolltreppe gibt, interessiert Iris gar nicht. Theresa ist glücklich, nah bei ihrer Mama zu sein, und für diese wiederum ist das Leben so viel einfacher. Als sie in die nächste Bahn einsteigt, wird sie von einer Dame mitfühlend angesprochen mit den Worten: „Das gibt es doch gar nicht. Sagen Sie bloß, das Sozialamt zahlt jetzt nicht einmal mehr einen Kinderwa-

gen!“ Iris stutzt, überlegt, ob sie die Dame aufklären soll. Dann lächelt sie einfach glücklich vor sich hin und erwidert, dass alles in bester Ordnung sei.

Traglinge

Natürlich sollte ein Baby getragen werden! „Babys sind Traglinge“, erklärt Bettina Attenberger – Trageberaterin und Ergotherapeutin. Bevor sie ihre eigenen zwei Kinder trug, hat sie sich während der Arbeit in einer Kinderkrippe die dort betreuten Kinder umgebunden. Der Begriff des menschlichen Traglings wurde 1970 vom dem Biologen B. Hassenstein geprägt und mit der aktiven Beteiligung des Säuglings am Tragen durch verschiedene Reflexe begründet. Aufgrund des eigenen Un-

vermögens, sich selbstständig fortzubewegen, müssen Babys demzufolge von Mutter, Vater und anderen getragen werden. Dr. Harvey Karp – langjähriger Kinderarzt und Experte für kindliche Entwicklung – betont außerdem, dass ein neugeborener Säugling unausgereift auf die Welt kommt und entwicklungs-technisch das „vierte Trimester“ der Schwangerschaft nachholen sollte. Frühchen dementsprechend mehr. Also sollte dem Baby in der ersten Zeit außerhalb des Bauches das Erleben im Mutterleib nachgestaltet werden, damit es möglichst viel Urvertrauen gewinnen und Geborgenheit erleben kann. Doch nicht nur auf emotionaler Ebene entwickeln sich Vorteile, auch für die Anatomie des Babys bringt das Tragen positive Einflüsse. „Hüftfehlstellungen können dadurch, vorsichtig formuliert, positiv beeinflusst werden“, meint Attenberger. Beim Tragen nimmt die Hüfte eine ideale Stellung ein, die ansonsten nur durch breites Wickeln oder durch Schienen zu erreichen ist.

Schick durch die Stadt

Auf der ganzen Welt wurden Babys von jeher getragen – die Erfindung des Kinderwagens dagegen ist eine Errungenschaft der Engländer gegen Ende des 19. Jahrhunderts. Eine praktische Erfindung, denn man kann damit – genügend Stauraum vorausgesetzt – bequem shoppen gehen oder im Café sitzen. Auch für Väter ist die Rolle eines schicken Kinderwagens nicht zu unterschätzen. Und natürlich interessiert Papa sich mehr für die Technik eines Wagens – und sei es ein Kinderwagen – als für Wickeltechniken mit einem Tuch. Ein Artikel der ZEIT brachte dies neulich auf den Punkt: Darin ging es darum, dass der junge Vater gern Unsummen für den Kinderwagen ausgibt. Schließlich entwickelte dieser sich zum neuen Statussymbol! Gerade eine in Düsseldorf gern und häufig gesehene Kinderwagenmarke aus Holland, bei der Kinder, sobald die Babyschale ausgedient hat, leider immer genau im gleichen Winkel sitzen und liegen, scheint optisch mehr zu überzeugen als qualitativ. Eine Untersuchung der Stiftung Warentest 2009 ergab für 10 von 14 getesteten Modellen ein mangelhaftes Ergebnis (ebenfalls für den oben erwähnten), die restlichen vier bekamen nur ein „befriedigend“. Erstaunlich bei den Preisen, die ein neuer Kinderwagen kosten kann. Vor allem in Bezug auf Schadstoffe: im Innenbereich der Kinderwagen wurden extreme Mängel festgestellt – von den Tragetüchern hingegen bekamen etliche die Note „sehr gut“.

Schreien gleich Gefahr

Das Schreien eines Babys, wenn es allein gelassen, abgelegt und nicht mehr in unmittelbarer Nähe seiner Bezugsperson ist, sichert ihm von jeher das Überleben. Natürlich stirbt heutzutage kein Kind mehr, das liegen gelassen wird. Entgegen der Warnung unserer Mütter und Schwiegermütter,

dass das Baby verzogen werde, wenn die Eltern mit vielem Tragen unmittelbar auf Schreien und auf die Bedürfnisse eines Babys eingehen, stellt der Psychologe Stephan Mayer fest: „Babys können überhaupt nicht verwöhnt werden.“ Er stellt die extreme Hilfsbedürftigkeit und Hilflosigkeit eines Menschenbabys im Vergleich zu anderen Säugetieren heraus. Seiner Meinung nach sollten Eltern sogar mindestens das erste halbe Lebensjahr intensivst auf ihr Kind eingehen. Verschiedene Studien belegen die extrem wichtige Bedeutung des Körperkontakts und der engen Bindung des Babys an seine Eltern. Insbesondere gilt dies für Frühgeborene und behinderte Kinder. Gerade diese sind auch Bettina Attenberger ein ganz besonderes Anliegen. Doch alle getragenen Kinder bekommen mehr „Input“. In Abhängigkeit von der Stimulation des Gleichgewichtsorgans bilden sich in den ersten drei Monaten nach der Geburt mehr Synapsen.

Vom Knoten und Schlingen

Da scheint das Tragetuch eine gute Lösung für alle zu sein, die ihrem Kind möglichst viel Geborgenheit geben möchten und trotzdem auch Dinge zu erledigen haben. Und genau hier beginnt die Angst vor einigen Metern Stoff. Wer einmal zugehaut hat, wie geübte Mütter oder Väter die Stoffbahnen scheinbar endlos in einer gewissen Reihenfolge um Bauch, Brust, Hals, Arme und Beine wickeln und früher oder später den kleinen Zappelmann mit umschlingen, schwankt zwischen „Das kann doch nicht so schwierig sein“ und „Das schaffe ich nie“. Noch dazu mit einem womöglich schreienden Kind in der Öffentlichkeit. Aber bekanntlich macht Übung den Meister und deshalb gibt es viele Möglichkeiten, die Tragetechiken zu erlernen. Bei guter Hebammenbetreuung möglicherweise schon im Krankenhaus, im Wochenbett zu Hause oder aber in einem der vielfältig angebotenen Kurse. Im „Eigenart“ der Diakonie, wo Attenberger arbeitet, gehört die Beratung selbstverständlich dazu.

Ausguck nach vorn? Niemals!

Es muss aber nicht unbedingt ein Tragetuch sein. Neben den Tragetüchern gibt es noch etliche andere gute Tragehilfen. Für Neugeborene allerdings hält Bettina Attenberger von den meisten nichts. „Es muss eine korrekte Anhock-Spreizhaltung möglich sein, dabei müssen die Knie auf Bauchnabelhöhe gebracht werden.“ Deshalb hat sie den Bondolino mitentwickelt. Auch er wurde mit „sehr gut“ getestet, der Stoff ist querelastisch wie bei allen guten Tragetüchern und der Kuschelfaktor kommt nicht zu kurz, da im Babybereich keine störenden Gurte verlaufen. Ihrer Meinung nach sind Tragehilfen wie beispielsweise die Manduca oder der Ergocarrier erst ab dem Sitzalter sinnvoll. Am schlimmsten sind die bekannten blauen Tragehilfen, bei denen der Tragestieg zwischen den Beinen nach wie vor so eng ist, dass Kinder ihre Eltern eigentlich verklagen dürfen müssten – Hodenquetschungen oder Hüftstellungsfehlbildungen können die Folge sein. Noch schlimmer, wenn die armen Babys hilflos zappelnd und reizüberflutet mit dem Gesichtchen nach vorn getragen werden. Denn dabei ist keine physiologische Körperhaltung möglich – weder für den Träger noch für den Tragling. Und selbst das Sitzen im Kinderwagen mit Blick nach vorn, ohne die Eltern zu sehen, ist für die Kleinsten auf keinen Fall empfehlenswert. Das Tragen mit Gesicht nach vorn sollte absolutes Tabu sein. Nicht nur, dass Babys sich laut Entwicklungspsychologin Suzanne Zeedyk „möglicherweise mit emotionaler Isolation konfrontiert sehen“ und „eine mangelhafte Sprachentwicklung aufweisen“, sondern auch, dass im Speichel ein erhöhter Cortisonspiegel nachgewiesen werden kann – was schlichtweg ein Zeichen für Stress und Angst ist. Wer den Eindruck hat, sein neugieriger Nachwuchs möchte mehr von der Welt mitbekommen, kann sein Kind ohne Bedenken bereits mit sechs Monaten auf dem Rücken tragen. „Das ist ohnehin bequemer und abgesehen von Deutschland in fast allen Ländern üblicher“, so Attenberger. In-

zwischen sieht man viele Mütter und auch Väter, die mit Kind in einer Trage unterwegs sind. Es ist und bleibt praktisch! Manchmal aber auch ein Kinderwagen. Schließlich muss man sich ja nicht für eins entscheiden.



Tragbar

TRAGEN PRAKTISCH

Eigenart

Alte Landstraße 179, Düsseldorf-Kaiserswerth,
Tel. 0211.409 33 97,
eigenart@kaiserswerther-diakonie.de

Geburtshaus Düsseldorf

Achenbachstraße 56 a. Düsseldorf-Zoo,
geburtshaus-duesseldorf@web.de

Efa Evangelische Familienbildung in Düsseldorf,
www.efa-duesseldorf.de

TRAGEN THEORETISCH

Tragekinder von Regina Masaracchia, Alexandra Schneider, Edition Riedenburger (2009), ISBN 978-3-90264-704-7

Ein Baby will getragen sein von Evelin Kirkilionis, Kösel-Verlag (1999), ISBN 978-3-46634-408-6

Hüftdysplasie. Sinnvolle Hilfen für Babyhüften von Ewald Fettweis, Trias-Taschenbuch (2004), ISBN 978-3-83043-202-9

Bindung stärkt: Emotionale Sicherheit für Ihr Kind – der beste Start ins Leben von Evelin Kirkilionis (2008), ISBN 978-3-466-34521-2



SommerKochCamp 10



In den Sommerferien 5 Tage lang in die Welt der großen Küchen eintauchen? Profiköchen bei der Arbeit über die Schulter schauen? Dazu spannende Erlebnisse rund um die Themen Einkaufen, Kochen und Essen? Selber ein sterneverdächtiges 3-Gänge-Menü zaubern?

Dann ist das SommerKochCamp 10 genau das Richtige!

Kids Kochstudio
Schwanenmarkt 1a
40213 Düsseldorf

Tel. 0211.200 50 185
www.kidskochstudio.de
info@kidskochstudio.de

Weitere Informationen unter: